

JUGENDORDNUNG des HAMBURGER TISCH-TENNIS-VERBANDES e.V.

§ 1 ZWECK

Die Jugendordnung bestimmt die Richtlinien, nach denen die Interessen der Verbandsjugend wahrgenommen werden. Sie gestaltet die Bestimmungen der Satzung zur Jugendvertretung im Einzelnen aus.

§ 2 MITGLIEDSCHAFT

- (1) Die Verbandsjugend umfasst alle Jugendlichen, die den Vereinen bzw. Abteilungen im HTTV angehören, und alle sonstigen Verbandsangehörigen, die für eine Funktion im Jugendbereich gewählt worden sind oder diese ausüben.
- (2) Jugendlicher im Sinne dieser Jugendordnung ist, wer am 31.12. der laufenden Spielsaison noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet hat.

§ 3 ZIELE

Die Jugendarbeit des HTTV hat das Ziel,

- (1) Jugendliche an den Tischtennisport heranzuführen;
- (2) sie sportlich auszubilden;
- (3) sie zur Leistung im sportlichen Sinne anzuregen;
- (4) ihnen durch den Tischtennisport eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen;
- (5) sie zu eigenverantwortlichem, demokratischem und solidarischem Handeln zu erziehen;
- (6) ihnen auch im außersportlichen Bereich Normen und Werte gemeinschaftlichen Lebens zu vermitteln.

§ 4 JUGENDTAG

- (1) Der Jugendtag wird vom Verbandsjugendwart einberufen. Der ordentliche Jugendtag findet jedes Jahr mindestens fünf Wochen vor dem Verbandstag statt. Ein außerordentlicher Jugendtag ist auf Beschluss des Jugendausschusses oder dann einzuberufen, wenn dies ein Drittel aller möglichen Stimmen unter Vorlage einer Tagesordnung und unter Angabe von Gründen verlangt.
- (2) Die Aufgaben des Jugendtages sind insbesondere:
 - a) der Erlass der Jugendordnung;
 - b) die Entgegennahme der Berichte und des Kassenabschlusses des Jugendausschusses;
 - c) die Beratung der Jahresrechnung und die Verabschiedung des Haushaltsplanes;
 - d) die Entlastung des Jugendausschusses;
 - e) die Wahl des Jugendausschusses;
 - f) die Beschlussfassung über vorliegende Anträge;
 - g) die grundsätzliche Festlegung der Schwerpunkte der Jugendarbeit im folgenden Jahr.
- (3) Vertreter der Vereine sind die Vereinsjugendwarte bzw. deren Beauftragte.

§ 5 JUGENDAUSSCHUSS

- (1) Die Aufgaben des Jugendausschusses sind sämtliche Angelegenheiten der Jugendarbeit im HTTV, sofern sie nicht anderen Organen zugeordnet sind, insbesondere:
 - a) die Durchführung der Beschlüsse des Jugendtages;
 - b) die Interessenvertretung der Verbandsjugend;
 - c) die Konzeption der Jugendarbeit;
 - d) die Beratung und Beschlussfassung über Ordnungen und Bestimmungen im Jugendbereich;
 - e) die Erarbeitung, Verwirklichung und Unterstützung von Plänen, die der Jugendarbeit dienen;
 - f) die Durchführung, Vergabe und Überwachung sämtlicher offizieller Jugendveranstaltungen sowie die Auswertung der Ergebnisse;
 - g) die Nominierung der Teilnehmer für überregionale Wettkämpfe;
 - h) die Freigabe Jugendlicher für Einzel- und Mannschaftswettbewerbe der Erwachsenenklasse;
 - i) der Vorschlag von Jugendlichen für die Teilnahme an Veranstaltungen der Erwachsenenklasse;
 - j) die Verhängung von Ordnungsgeldern und Strafen;
 - k) die Genehmigung von Vereinsturnieren im Jugendbereich;
 - l) die Verteilung der Mittel des Jugendetats;
 - m) die Vermittlung zwischen den Vereinen bei strittigen Wechseln von Jugendspielern.
- (2) Der Jugendausschuss erfüllt seine Aufgaben im Rahmen der Satzung des HTTV und der Jugendordnung sowie der Beschlüsse des Jugendtages. Der Jugendausschuss ist für seine Beschlüsse dem Jugendtag und dem Vorstand des HTTV verantwortlich.
- (3) Der Vorsitzende des Jugendausschusses ist der Verbandsjugendwart.

§ 6 JUGENDVERSAMMLUNGEN

- (1) Die Vereine bzw. Abteilungen, die dem HTTV angehören und jugendliche Mitglieder haben, führen einmal jährlich eine Jugendversammlung durch.
- (2) Stimmberechtigt sind alle jugendlichen Mitglieder dieses Vereins bzw. dieser Abteilung.
- (3) Die Jugendversammlungen wählen den Vereinsjugendwart. Der Vereinsjugendwart muss das 16. Lebensjahr vollendet haben.

§ 7 ÄNDERUNGEN DER JUGENDORDNUNG

Änderungen der Jugendordnung können nur durch den Jugendtag mit Zweidrittel-Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschlossen werden.

Diese Jugendordnung ist am 24.02.1997 durch den Jugendtag beschlossen und am 21.04.1997 durch den Verbandstag bestätigt worden.

Inhaltliche und redaktionelle Änderungen der Jugendordnung durch den Jugendausschuss wurden im Mai, Juni und Juli 1997, im Juli 1998, im Februar 2001, im Juni 2003, im Juni und August 2004, im Dezember 2005, im Juli 2008, im Dezember 2015 sowie im Februar 2019 durchgeführt.

ORIENTIERUNGSRAHMEN FÜR EINZELWETTKÄMPFE DER JUGEND

1. ALLGEMEINE REGELUNGEN

1.1. MELDUNGEN

Meldungen sind dann ordnungsgemäß, wenn sie alle erforderlichen Angaben, die in der Ausschreibung genannt werden, enthalten und bis zum Meldeschluss in der Eingabemaske für Online-Meldungen über Click-TT eintreffen. Nachmeldungen sind für Konkurrenzen mit freier Meldung grundsätzlich bis Mittwoch 18 Uhr vor dem Turnierwochenende und gegen Gebühr möglich. Die ausgespielten oder benannten Ersatzspieler müssen unbedingt mitgemeldet werden und sollten vorsichtshalber zur Veranstaltung erscheinen.

1.2. VERFÜGUNGSPLÄTZE

Anträge auf Verfügungsplätze des Jugendausschusses müssen bis zum Meldeschluss bzw. unmittelbar nach Kenntnis des Verhinderungsgrundes, jedoch spätestens bis zum dritten Werktag nach der Veranstaltung schriftlich mit beiliegendem Nachweis des Grundes auf der Geschäftsstelle des HTTV eingehen. Der Jugendausschuss kann in Einzelfällen ohne vorliegenden Antrag Verfügungsplätze vergeben oder Teilnehmer von einzelnen Veranstaltungen freistellen. Dies gilt insbesondere für Spieler, die auf überregionalen Veranstaltungen Ergebnisse erzielt haben.

1.3. STREICHUNGEN

Teilnahmeberechtigt sind nur Spieler, die zum Zeitpunkt der Veranstaltung eine gültige Spielberechtigung des HTTV besitzen. Nicht spielberechtigte Spieler gelten genauso wie zugelassene Spieler, die zum festgesetzten Anfangstermin nicht spielbereit sind, und wie ausgefallene Spieler als nicht angetreten. Bei Nichtantreten wird eine Gebühr erhoben. Der Jugendausschuss kann Spieler aus disziplinarischen Gründen befristet sperren. Die Entscheidung ist gegenüber dem Verein und dem Spieler schriftlich zu begründen.

1.4. REGELN

Gespielt wird nach den Regeln der ITTF, der WO des DTTB und den zusätzlichen Regelungen der Hamburger Wettspielordnung.

1.5. SCHIEDSRICHTER

Grundsätzlich zählen die Teilnehmer selbst. Bei Endveranstaltungen (HEM, VER des HRLT) wird der OSR vom HTTV gestellt. Die Vereine mit Teilnehmern sind verpflichtet bei Endveranstaltungen Hilfsschiedsrichter zu stellen. Näheres regelt Jugend-Info 4.

1.6. SONSTIGES

Auf sportgerechte Kleidung im Sinne der WO des DTTB ist zu achten.

1.7. PLATZIERUNG INNERHALB EINER GRUPPE

Über die Platzierung innerhalb einer Gruppe entscheidet die größere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Spielen. Bei Punktgleichheit entscheidet die grö-

Bere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Sätzen. Ist auch diese gleich, entscheidet der direkte Vergleich

2. QUALIFIKATIONSTURNIER ZUR HEM

2.1. JUGEND 18, JUGEND 15, JUGEND 13, JUGEND 11

ZULASSUNG:

- alle in Click-TT angemeldeten Spieler/Spielerinnen der Altersklasse und alle jüngeren Spieler/Spielerinnen

TERMIN: November

MODUS:

- ein zentrales Qualifikationsturnier für alle Teilnehmer einer Altersklasse
- Modi:
 - Männlich: Die Qualifikation wird in 16 Gruppen gespielt. Die Gruppenersten qualifizieren sich für die HEM. Die Gruppenzweiten und 8 besten Gruppendritten spielen 2 KO-Runden. Die Gewinner der 2. KO Runde qualifizieren sich für die HEM. Die Verlierer der 2. KO Runde erhalten die ersten 6 Ersatzplätze. Die Verlierer der 1. KO Runde erhalten die weiteren Ersatzplätze.
 - Weiblich: Gespielt wird in 4 Gruppen. Die Erst- bis Drittplatzierten jeder Gruppe qualifizieren sich für die HEM (12 Spielerinnen). Die Gruppenvierten und –Fünften erhalten Ersatzplätze.
- Änderungen im Modus behält sich der Jugendausschuss auf Grund von Verschiebungen der Meldezahlen ausdrücklich vor.

3. HAMBURGER EINZELMEISTERSCHAFTEN

3.1 JUGEND 18, JUGEND 15, JUGEND 13, JUGEND 11, JUGEND 9

Jugend 18 – Jugend 13 (nur männlich)	Jugend 18 – Jugend 13 (nur weiblich) + Jugend 11
Zulassung: <ul style="list-style-type: none"> • 8 gemäß TTR-Punktrangliste vom Tag des Meldeschlusses für die HEM-Quali • 22 aus Qualifikationsturnier (+Ersatzplätze) • 2 Verfügungsplätze des JA 	Zulassung: <ul style="list-style-type: none"> • 6 gemäß TTR-Punktrangliste vom Tag des Meldeschlusses für die HEM-Quali 12 aus Qualifikationsturnier (+Ersatzplätze) • 2 Verfügungsplätze des JA
Modus: <ul style="list-style-type: none"> • Setzung • Einzel: gemäß TTR-Punktrangliste vom Tag des Meldeschlusses für die HEM • die Ersatzspieler-Reihenfolge wird nach Platzierung bei der HEM-Quali und TTR-Wert vom Meldeschluss der HEM-Quali erstellt • Vorrunde: 8 Gruppen á 4 Spieler, Nr. 1-2 jeder Gruppe erreichen das K.O.-Feld 	Modus: <ul style="list-style-type: none"> • Setzung • Einzel: TTR-Punktrangliste vom Tag des Meldeschlusses für die HEM • die Ersatzspieler-Reihenfolge wird nach Platzierung bei der HEM-Quali und TTR-Wert vom Meldeschluss der HEM-Quali erstellt • Vorrunde: 5 Gruppen á 4 Spieler/innen, Nr. 1-2 jeder Gruppe erreichen das K.O.-Feld
Jugend 9: <ul style="list-style-type: none"> • Zulassung: alle in Click-TT gemeldeten SpielerInnen • Modus: <ul style="list-style-type: none"> - grundsätzlich analog zu den höheren Altersklassen - Modifikationen durch den JA sind in Abhängigkeit des Meldeergebnisses möglich - nur Einzel 	
<ul style="list-style-type: none"> • Termin: Dezember 	

- **Endrunde:** K.O.-System, Auslosung vor Ort nach Beendigung der Vorrunde (den Auslosungsmodus regelt, gemäß Abschnitt D Punkt 5.3 HWO, Jugend-Info 10)
- **Doppel:** Nur bei Jugend 18 und Jugend 15 und Jugend 13
- **Mixed:** Nur bei Jugend 18 und Jugend 15

Die drei Erstplatzierten aller Konkurrenzen erhalten Pokale. Die dritten Plätze werden nicht ausgespielt.

4. HAMBURGER JAHRGANGSMEISTERSCHAFTEN

ZULASSUNG: Alle gemeldeten Spielerinnen und Spieler außer den direkt qualifizierten Endranglistenteilnehmer/innen der kommenden VER. Im letzten Jugendjahr sind alle Mädchen und Jungen ohne Einschränkungen startberechtigt.

TERMIN: Mai/Juni

ALTERSKLASSEN: J0, J1, J2, A0, A1, B0, B1, C0, C1

BEISPIELE:

- J2: Alle Jugend 18, die auch in den folgenden 2 Saisons noch bei den Jugend 18 starten dürfen
- A1: Alle Jugend 15, die auch in der folgenden Saison noch bei den Jugend 13 starten dürfen
- B0: Alle Jugend 13, die in der folgenden Saison bei den Jugend 13 starten müssen

MODUS:

- Der Modus in den einzelnen Altersklassen wird vom Jugendausschuss nach Eingang der Meldungen festgelegt, im weiblichen Bereich können ggf. Jahrgänge zusammengelegt werden.
- nur Einzel

5. HAMBURGER RANGLISTENTURNIER

Weitere Informationen über Zulassung, Freistellungskriterien und Modus sind in der anliegenden Tabelle (Jugend-Info 2, Anhang 1 und 2) dargestellt:

ZULASSUNG:

- alle gemeldeten Spieler*innen der entsprechenden Altersklasse und alle Jüngerer

Die Meldungen gelten jeweils für die kommende Saison, d.h. es können nur Spieler/innen in der jeweiligen Altersklasse gemeldet werden, für die sie in der kommenden Saison startberechtigt sind.

FREISTELLUNG:

- männliche Konkurrenzen: es gilt grundsätzlich die Punktrangliste nach dem QTTR-Wert vom 11.12.; sollten hier die Ergebnisse der HEM noch nicht berücksichtigt sein, gilt der TTR-Wert zum Meldeschluss des HRLT
- weibliche Konkurrenzen: es gilt die Punktrangliste nach dem QTTR-Wert vom 11.02.
- ggf. Verfügungsplätze des Jugendausschusses

TERMINE:

- VVR: Februar
- 1. VZR: März/April/Mai
- 2. VZR: April/Mai/Juni
- VER: September

Die genaue Terminierung der einzelnen Runden der verschiedenen Klassen bleibt dem Jugendausschuss vorbehalten.

MODUS:

- SETZUNG:
 - VVR: Erfolgt nach QTTR vom 11.12.
 - VZR: Alle aus den VVRn qualifizierten und die bis dahin freigestellten Spieler werden nach QTTR vom 11.02. (ggf. bei 2. VZR 11.05.) gesetzt.
Die Reihenfolge der Ersatzliste wird in erster Linie nach dem erreichten Gruppenplatz der vorhergegangenen VVR, nachrangig bei gleichen Gruppenplätzen nach der QTTR-Rangliste der Setzung zur VVR, also zum 11.12. ermittelt.
Bei den Mädchen (alle Altersklassen) nach QTTR-Rangliste vom 11.02., bei Spielerinnen ohne QTTR-Wert: Spielklasse, Ermessen des JA
 - Der Jugendausschuss behält sich Änderungen des Stichtages ausdrücklich vor.
- Gruppeneinteilung nach Schlangensystem unter Berücksichtigung der Vereinszugehörigkeiten (gleichmäßige Verteilung)
- ggf. Veränderung der Teilnehmerzahl, falls Spieler durch den Start in einer höheren Altersklasse in der betreffenden Runde noch befreit sein sollten
- ggf. Anpassung des Modus an geringere Teilnehmerzahlen

MODUS VER (19/15/13):

- TERMIN: September
- SETZUNG: Nr. 1-8 nach QTTR-Rangliste vom 11.08., die 1-8 werden nach Schlangensystem in die zwei Gruppen gelost; Nr. 9-16 werden paarweise unter Berücksichtigung der Vereinszugehörigkeit zugelost. Die Reihenfolge der Ersatzliste wird in erster Linie nach dem erreichten Gruppenplatz der vorhergegangenen VZR, nachrangig bei gleichen Gruppenplätzen nach gültiger QTTR-Rangliste der Setzung der letzten VZR ermittelt.
- VORRUNDE: zwei Achtergruppen A, B; jeder gegen jeden
- ENDRUNDE: Die Gruppenersten und -zweiten der Vorrunde bilden eine Vierergruppe, in der der Sieger der Endrangliste im System jeder gegen jeden ausgespielt wird. Die Ergebnisse des direkten Vergleichs der Vorrunde werden hierbei übernommen. Die übrigen, jeweils gleichplatzierten Spieler der beiden Parallelgruppen der Vorrunde spielen die Plätze 5, 7, 9, 11, 13 und 15 aus.

Generell ist darauf zu achten, dass Spieler*innen eines Vereins so früh wie möglich gegeneinander spielen. Die Spiele sind von der Turnierleitung so zu setzen, dass die Rundenansetzungen bestehen bleiben. Steht die Vereinszugehörigkeit nicht entgegen, so spielen innerhalb der Endrunde (Vierergruppe) jeweils zuerst der Sieger aus dem übernommenen direkten Vergleich der Vorrunde gegen den entsprechenden Verlierer der anderen Gruppe.

MODUS VER JUGEND 11:

- TERMIN: September
- SETZUNG: Nr. 1-8 nach QTTR-Rangliste vom 11.08.,
Die Reihenfolge der Ersatzliste wird in erster Linie nach dem erreichten Gruppenplatz der vorhergegangenen VZR, nachrangig bei gleichen Gruppenplätzen nach gültiger QTTR-Rangliste der Setzung der letzten VZR ermittelt.
- MODUS: Jede*r gegen Jede*r

Generell ist darauf zu achten, dass Spieler*innen eines Vereins so früh wie möglich gegeneinander spielen. Bei mehr als zwei Spielerinnen eines Vereins in der TOP 8, spielen die beiden Besten ihr Spiel gegeneinander als letztes der vereinsgleichen Duelle. Die Spiele sind von der Turnierleitung so an zu setzen, dass die Rundenansetzungen bestehen bleiben.

HRLT-SPIELSYSTEM FÜR 4 RUNDEN (WENIGER ALS 145 TEILNEHMER) MÄNNLICH

	JUGEND 19	JUGEND 15	Jugend 13	Jugend 11
VVR	Teilnehmer: unbegrenzt Gruppen: 9 Qualifikanten: 18 + 6 Ersatzplätze	Teilnehmer: unbegrenzt Gruppen: 9 Qualifikanten: 18+6 Ersatzplätze	Teilnehmer: unbegrenzt Gruppen: 9 Qualifikanten: 18+6 Ersatzplätze	---
VZR	Teilnehmer: 27 Freigestellt: 6 - 12 Verfügungspätze: 2 Gruppen: 3 x 9 Qualifikanten: 9 + 3 Ersatzplätze	Teilnehmer: 27 Freigestellt: 6 - 12 Verfügungspätze: 2 Gruppen: 3 x 9 Qualifikanten: 9 + 3 Ersatzplätze	Teilnehmer: 27 Freigestellt: 6 - 12 Verfügungspätze: 2 Gruppen: 3 x 9 Qualifikanten: 9 + 3 Ersatzplätze	Teilnehmer: unbegrenzt Gruppen: abhängig von der Meldezahl Qualifikanten: 8
VER	Teilnehmer: 16 Freigestellt: 1 - 5 Verfügungspätze: 2 Gruppen: 2 x 8 + Endrunde	Teilnehmer: 16 Freigestellt: 1 - 5 Verfügungspätze: 2 Gruppen: 2 x 8 + Endrunde	Teilnehmer: 16 Freigestellt: 1 - 5 Verfügungspätze: 2 Gruppen: 2 x 8 + Endrunde	Teilnehmer: 8 Gruppen: 1 x 8

GLOSSAR:

HRLT: Hamburger Ranglisten-Turnier

VVR: Verbandsvorrunde

VZR: Verbandszwischenrunde

VER: Verbandsendrunde

HRLT-SPIELSYSTEM FÜR 2 RUNDEN - WEIBLICH

	JUGEND 19	Jugend 15	Jugend 13	Jugend 11
VZR	Teilnehmerinnen: unbegrenzt Gruppen: 3 Qualifikantinnen: 9 + 3 Ersatzplätze	Teilnehmerinnen: unbegrenzt Gruppen: 3 Qualifikantinnen: 9 + 3 Ersatzplätze	Teilnehmerinnen: unbegrenzt Gruppen: 3 Qualifikantinnen: 9 + 3 Ersatzplätze	Teilnehmerinnen: unbegrenzt Gruppen: abhängig von der Meldezahl Qualifikantinnen: 8
VER	Teilnehmerinnen: 16 Freigestellt: 1 - 5 Verfügungspätze: 2 Gruppen: 2 x 8 + Endrunde	Teilnehmerinnen: 16 Freigestellt: 1 - 5 Verfügungspätze: 2 Gruppen: 2 x 8 + Endrunde	Teilnehmerinnen: 16 Freigestellt: 1 - 5 Verfügungspätze: 2 Gruppen: 2 x 8 + Endrunde	Teilnehmerinnen: 8 Gruppen: 1 x 8

GLOSSAR:

HRLT: Hamburger Ranglisten-Turnier

VZR: Verbandszwischenrunde

VER: Verbandsendrunde

ORIENTIERUNGSRAHMEN FÜR MANNSCHAFTSWETTKÄMPFE DER JUGEND

Dieser Orientierungsrahmen gilt als Durchführungsbestimmung im Sinne von (HWO). Der Jugendausschuss ist jedoch berechtigt, in Ausnahmefällen von diesem Orientierungsrahmen abzuweichen - insbesondere dann, wenn ihm Modifikationen wegen schwankender Teilnehmerzahlen oder Termin- und Hallenproblemen sachlich geboten erscheinen.

1. PUNKTSPIELE

1.1. JUGEND 18 + JUNGEN 15

MANNSCHAFTSSTÄRKE

Vierermannschaften

- vier, mindestens drei Spieler/innen
- bis zu vier weitere Spieler/innen im Doppel

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG:

- nach Spielstärke
- Doppelaufstellung frei wählbar

SPIELSYSTEM:

- Vierer-Paarkreuzsystem

1. Doppel A1 - B2	7. Einzel A1 - B1
2. Doppel A2 - B1	8. Einzel A2 - B2
3. Einzel A1 - B2	9. Einzel A3 - B3
4. Einzel A2 - B1	10. Einzel A4 - B4
5. Einzel A3 - B4	11. Doppel A2 - B2
6. Einzel A4 - B3	12. Doppel A1 - B1

ENDERGEBNIS:

- Sieg einer Mannschaft bei 7 Punkten
- Unentschieden (6:6)

Braunschweiger System

Dreier- oder Vierermannschaften

- mindestens zwei, maximal vier Spieler/innen
- bis zu vier weitere Spieler/innen im Doppel
- Es müssen mindestens drei Spieler/innen für die Mannschaft gemeldet werden.
- Ziel soll es weiterhin sein, mit vier Spielern/Spielerinnen anzutreten!

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG:

- nach Spielstärke
- Doppelaufstellung frei wählbar

SPIELSYSTEM:

Die einzelnen Varianten werden wie folgt bespielt:

Vierer- gegen Vierer-Mannschaft

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. DA1 – DB1 | 6. A4 – B4 |
| 2. DA2 – DB2 | 7. A1 – B2 |
| 3. A1 – B1 | 8. A2 – B1 |
| 4. A2 – B2 | 9. A3 – B4 |
| 5. A3 – B3 | 10. A4 – B3 |

Vierer- gegen Dreier-Mannschaft

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. DA1 – DB1 | 6. A1 – B1 |
| 2. A3 – B3 | 7. A4 – B3 |
| 3. A1 – B2 | 8. A2 – B2 |
| 4. A2 – B1 | 9. A1 – B3 |
| 5. A4 – B2 | 10. A3 – B1 |

Dreier- gegen Vierer-Mannschaft

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. DA1 – DB1 | 6. A1 – B1 |
| 2. A3 – B3 | 7. A3 – B4 |
| 3. A2 – B1 | 8. A2 – B2 |
| 4. A1 – B2 | 9. A3 – B1 |
| 5. A2 – B4 | 10. A1 – B3 |

Dreier- gegen Dreier-Mannschaft

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. DA1 – DB1 | 6. A1 – B1 |
| 2. A1 – B2 | 7. A3 – B3 |
| 3. A2 – B1 | 8. A2 – B2 |
| 4. A3 – B2 | 9. A3 – B1 |
| 5. A2 – B3 | 10. A1 – B3 |

ENDERGEBNIS:

- Es werden immer alle 10 Spiele durchgespielt.
- Sieg einer Mannschaft bei 6 Punkten
- Unentschieden (5:5)

SPIELKLASSEN:

- Leistungsklassen in Achterstaffeln mit Auf- und Abstieg
- Im weiblichen Bereich Leistungsklassen mit bis zu acht Mannschaften
- Übrige Klassen in Sechserstaffeln mit Auf- und Abstieg

TERMINE:

- Herbst: ca. Ende August bis Anfang Dezember
- Frühjahr: ca. Mitte Januar bis Ende April

2. POKALSPIELE

2.1. JUGEND 18, JUNGEN 15

Mannschaftsstärke:

- Dreiermannschaften
- mindestens zwei Spieler/innen
- kein Einsatz von weiteren Spieler/innen möglich

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG: innerhalb einer Mannschaft frei wählbar

SPIELSYSTEM:

- Swaythling-Cup-System (D 2.1.3 WO):
 1. Einzel A – X
 2. Einzel B – Y
 3. Einzel C – Z
 4. Einzel B – X
 5. Einzel A – Z
 6. Einzel C - Y
 7. Einzel B - Z
 8. Einzel C - X
 9. Einzel A - Y

ENDERGEBNIS: Sieg einer Mannschaft bei 5 Punkten

MODUS: einfaches K.O.-System mit Vorgabe, die genaue Vorgaberegulation wird vom Jugendausschuss in der Ausschreibung zum Pokal veröffentlicht.

TERMIN: Frühjahrsserie

3. HAMBURGER MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFTEN

3.1. ALLGEMEINE REGELUNGEN

Gespielt wird nach den Regeln der ITTF, der WO des DTTB und den ergänzenden Bestimmungen der HWO.

3.2. JUGEND 18 UND JUGEND 15

ZULASSUNG:

- Pro Konkurrenz ist die Meldung eines Teams pro Verein zulässig.
 - männlich: maximal die 8 besten Teams pro Konkurrenz; bewertet nach dem durchschnittlichen QTTR-Wert vom 11.02. der ersten 4 gemeldeten Spieler
 - weiblich: maximal die 4 besten Teams pro Konkurrenz; bewertet nach dem durchschnittlichen QTTR-Wert vom 11.02. der ersten 4 gemeldeten Spielerinnen

MANNSCHAFTSSTÄRKE:

- Vierermannschaften
- mindestens drei Spieler/innen
- bis zu vier weitere Spieler/innen im Doppel

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG:

- Die Mannschaftsaufstellungen sind entsprechend der genehmigten Aufstellung der letzten Frühjahrsreihe mit Angabe des QTTR-Wertes vom 11.02. mit der Mannschaftsmeldung zu melden.
- Gegebenenfalls bisher lediglich im Erwachsenenbereich gemeldete Spieler/innen sind entsprechend des QTTR-Wertes vom 11.12. in die Mannschaftsmeldung zu integrieren.
- Spieler und Spielerinnen, die für die 1. Jugend- bzw. 1. Schülermannschaft einen Sperrvermerk haben, sind von der Teilnahme an der Mannschaftsmeisterschaft ausgeschlossen.

MANNSCHAFTSAUFSTELLUNG:

- nach Spielstärke (Mannschaftsmeldebogen Frühjahrsreihe, siehe 3.3)
- Doppelaufstellung frei wählbar

SETZUNG UND TURNIERABLAUF:

BEI 5 BIS 8 ANGETRETENEN MANNSCHAFTEN WERDEN 4 MANNSCHAFTEN GESETZT UND DIE ÜBRIGEN DA ZUGELOST. BEI 4 MANNSCHAFTEN WERDEN 2 GESETZT UND DIE ÜBRIGEN DA ZUGELOST. BEI 3 MANNSCHAFTEN WIRD JEDER GEGEN JEDEN GESPIELT. SETZUNG ERFOLGT AM SPIELTAG . nach dem durchschnittlichen QTTR-Wert vom 11.02. der 4 EINZEL SPIELER DIE ANTRETEN. DIE ZULOSUNG DER GEGNER ERFOLGT IM ANSCHLUSS DURCH DEN OBERSCHIEDSRICHTER UND DEN JUGENDAUSSCHUSS.

SPIELSYSTEM:

- Bundessystem (D 2.1.2 WO):
 1. Doppel A1 - B1
 2. Doppel A2 - B2
 3. Einzel A1 - B2
 4. Einzel A2 - B1
 5. Einzel A3 - B4
 6. Einzel A4 - B3
 7. Einzel A1 - B1
 8. Einzel A2 - B2
 9. Einzel A3 - B3
 10. Einzel A4 - B4

(Spielsystem wird generell bei den Norddeutschen und Deutschen Mannschaftsmeisterschaften gespielt)

ENDERGEBNIS:

- Sieg einer Mannschaft mit 6 Punkten
- Unentschieden (5:5)

TERMIN: nach Ende der Frühjahrsreihe

Der Hamburger Mannschaftsmeister ist startberechtigt bei der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft. Die beiden Erstplatzierten der Norddeutschen Mannschaftsmeisterschaft qualifizieren sich für die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft.

HILFSSCHIEDSRICHTER

Bei der Hamburger Jahrgangsmeisterschaft sind die Vereine mit Teilnehmern verpflichtet, für je drei angefangene Teilnehmer ihres Vereins, mindestens einen Hilfsschiedsrichter (HSR) während des gesamten jeweiligen Veranstaltungstages zu stellen. Als Anerkennung erhält jeder Schiedsrichter € 1,- pro gezähltes Spiel. Bei Nichtstellung wird der Verein mit € 10,- je fehlendem Hilfsschiedsrichter je Veranstaltungstag belastet.

1. BERECHNUNG

Als Teilnehmer zählen alle Spieler, die sich für die jeweilige Veranstaltung qualifiziert haben und alle nachgerückten Ersatzspieler, die spätestens zwei Tage vor der Veranstaltung vom Jugendausschuss über ihre Teilnahme informiert wurden. Für Ersatzspieler, die erst am Veranstaltungstag nachrücken, und für Spieler, die nicht antreten, braucht kein Hilfsschiedsrichter gestellt werden. Grundsätzlich werden Hilfsschiedsrichter bei der Berechnung der Anzahl der fehlenden Hilfsschiedsrichter erst berücksichtigt, wenn sie mindestens drei Spiele gezählt haben. Über Ausnahmen (z.B. bei zu vielen anwesenden Hilfsschiedsrichtern) entscheidet der Jugendausschuss.

2. HILFSSCHIEDSRICHTER

Als Hilfsschiedsrichter darf jeder eingesetzt werden, der die wichtigsten Tischtennisregeln kennt und der dazu in der Lage ist, ein Spiel zu zählen. Der Oberschiedsrichter ist berechtigt, Hilfsschiedsrichter, die den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung durch schlechte Schiedsrichterleistungen stören, nicht mehr als Hilfsschiedsrichter einzusetzen.

Teilnehmer, die sich noch im laufenden Wettbewerb befinden, dürfen nicht als Hilfsschiedsrichter eingesetzt werden. Ausgeschiedene Spielerinnen und Spieler dürfen als Hilfsschiedsrichter eingesetzt werden. Ihr Einsatz wird bei der Berechnung der fehlenden Hilfsschiedsrichter der Vereine nicht berücksichtigt.

JUGEND-CUP

Mit dem Jugend-Cup zeichnet der HTTV jede Saison den Verein mit der erfolgreichsten Jugendarbeit aus. Dieser Verein wird durch eine Punktwertung ermittelt. Die höchste Punktzahl ist dabei die beste.

1. BERECHNUNG

1.1 ZAHL DER GEMELDETEN JUGENDMANNSCHAFTEN, DIE AM ENDE DER SAISON WEDER GESTRICHEN NOCH ZURÜCKGEZOGEN WURDEN.

- | | |
|--|----|
| a) männliche Jugend je Mannschaft halbjährlich | 5 |
| b) weibliche Jugend je Mannschaft halbjährlich | 10 |

1.2. ZAHL DER JUGENDMANNSCHAFTEN, DIE IM LAUFE DER SAISON ENTWEDER GESTRICHEN ODER ZURÜCKGEZOGEN WURDEN.

- | | |
|--|----|
| a) männliche Jugend je Mannschaft halbjährlich | -5 |
| b) weibliche Jugend je Mannschaft halbjährlich | -5 |

1.3. HAMBURGER MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFTEN

- | | |
|--|----|
| a) Hamburger Mannschaftsmeister je Mannschaft jährlich | 10 |
| b) Vizemeister je Mannschaft jährlich | 5 |

1.4. POKALWETTBEWERBE

- | | |
|---|----|
| a) Hamburger Pokalsieger je Mannschaft jährlich | 10 |
| b) Endspielteilnahme je Mannschaft jährlich | 5 |

1.5. STAFFELSIEG je Mannschaft halbjährlich

4

1.6. TTR-RANGLISTE ZUM 30.06. (einfache Wertung) (Platz 1 = 10 Punkte, ..., Platz 10 = 1 Punkt) je Spieler jährlich

10-1

1.7. ZAHL DER NEU AUSGEBILDETEN

- | | |
|---|----|
| a) Lizenz-Trainer Tischtennis je Person jährlich | 10 |
| b) Jugendgruppenleiter Tischtennis je Person jährlich | 8 |
| c) STARTER-Lizenz Tischtennis je Person jährlich | 6 |
| d) Bezirksschiedsrichter-A (unter 18 Jahre) | 8 |
| e) Bezirksschiedsrichter-B (unter 18 Jahre) | 6 |

1.8. AUSRICHTUNG MINI-MEISTERSCHAFTEN ORTSENTSCHIED ...

(Es werden nur Veranstaltungen gewertet, die zeitnah nach Durchführung an die HaTTV-Geschäftsstelle gemeldet worden sind.)

- | | |
|------------------------------|---------|
| jährlich pauschal | 4 |
| je angefangene 10 Teilnehmer | 1 |
| jedoch jährlich | max. 10 |

1.9. AUSRICHTUNG VEREINSTURNIER (MINDESTENS OFFEN FÜR HTTV)

- | | |
|-----------------|---------|
| je Altersklasse | 3 |
| jedoch jährlich | max. 20 |

2. ERLÄUTERUNGEN

2.1. SPIELGEMEINSCHAFTEN

Die Punkte für Spielgemeinschaften werden nach der Zahl der gemeldeten Spielerinnen und Spieler auf die betroffenen Vereine aufgeteilt, wenn es sich um eine spezielle Spielgemeinschaft für den männlichen bzw. weiblichen Jugendbereich handelt. Spielgemeinschaften, die mindestens den gesamten Jugendbereich umfassen, bekommen sämtliche Punkte der ihr zugehörigen Vereine angerechnet.

2.2. VEREINSWECHSEL

Bei Vereinswechsel zum 1.1. werden die Punkte aus der TTR-Rangliste auf den abgebenden und den aufnehmenden Verein aufgeteilt.

2.3. AUSBILDUNGEN

Ausbildungen, die sich über einen Saisonwechsel erstrecken, zählen zu der Saison, in der die Prüfung erfolgreich abgelegt wurde.

Die Auszeichnungen für den Jugendcup werden bei der Verbandsendrangliste (VER) der Jugend für die abgelaufene Saison verliehen.

NOMINIERUNGSRICHTLINIEN FÜR DEN JUGENDBEREICH

1. ALLGEMEINE REGELUNGEN

Der Jugendausschuss entscheidet - nach Rücksprache mit dem Verbandstrainer - bei allen Nominierungen, ob und inwiefern zur Verfügung stehende Quoten ausgenutzt oder zurückgegeben werden.

Qualifiziert sich ein Spieler für den Start in einer höheren, nicht jedoch in der eigenen Altersklasse, beantragt der Jugendausschuss für diesen Spieler einen Verfügungsplatz in der tieferen Altersklasse. Ist dies nicht möglich oder wird der Antrag abgelehnt, wird der Spieler in der höheren Altersklasse nominiert.

2. TOP 48-BUNDESRANGLISTENTURNIER DER JUGEND 18 UND JUGEND 15

Die Grundquote wird an die Sieger der VER der Jugend 18/Jugend 15 vergeben. Der Sieger der VER Jugend 15 erhält den Grundquotenplatz des HaTTV für das Top 48-Bundesranglistenturnieres der Jugend 15. Der Sieger der VER Jugend 18 erhält den Grundquotenplatz des HaTTV. Sollte der Sieger der VER Jugend 18 noch zur Altersklasse Jugend 15 gehören, bekommt der 2. Platzierte den Grundquotenplatz. Spieler/innen der Altersklasse Jugend 15 sind beim Top 48 nicht in der Altersklasse Jugend 18 spielberechtigt.

Sollte der HaTTV weitere Quoten zugesprochen bekommen, entscheidet über die Nominierung das Verbandstrainerteam + Jugendausschuss.

Zusätzlich können für einzelne Spieler Verfügungsplätze beim Jugendresort des Deutschen Tischtennisbundes beantragt werden.

3. NORDDEUTSCHES RANGLISTENTURNIER DER JUGEND 13

Die 1. Grundquote wird an den Sieger der Endrangliste der Jugend 13 vergeben. Über Weitere Grundquoten/Verfügungsplätze entscheiden das Verbandstrainerteam und der Jugendausschuss.

4. DTTB TOP 12-BUNDESRANGLISTENFINALE DER JUGEND UND SCHÜLER

Die Teilnahme am DTTB TOP 12 - Qualifikationsturnier bzw. dem DTTB TOP 12 – Turnier setzt eine persönliche Qualifikation durch das DTTB- TOP 48-Bundesranglistenturnier der Jugend 18 und Jugend 15 voraus, bzw. einen Verfügungsplatz des DTTB.

5. NORDDEUTSCHE EINZELMEISTERSCHAFTEN

Persönlich qualifiziert sind die Teilnehmer am DTTB TOP 12 - Qualifikationsturnier. Die Teilnehmer beim DTTB Top 12 sind bereits für die Nationalen Einzelmeisterschaften qualifiziert. Zusätzlich erhält der HTTV in der Jugend 15, jeweils 3 Grundquoten im Jugend 18-bereich 2 Grundquoten und ggf. weitere Quoten, die sich nach dem Abschneiden des Verbandes beim TOP 48 Bundesranglistenturniers richten.

IM JUGEND 15 BEREICH:

Eine Grundquote erhält der Hamburger Meister. Die weiteren Grundquoten, sowie ggf. weitere Verfügungsplätze, werden vom Verbandstrainerteam & Jugendausschuss vergeben.

IM JUGEND 18: BEREICH

Eine Grundquote erhält der Hamburger Meister. Die weiteren Grundquoten, sowie ggf. Verfügungsplätze, werden vom Verbandstrainerteam & Jugendausschuss vergeben.

7. DEUTSCHLANDPOKAL

Eine Mannschaft besteht in der Regel aus drei Spielern plus einem Ersatzspieler. Die Nominierung erfolgt durch das Verbandstrainerteam. Für die Mannschaft qualifizieren sich die Plätze 1 und 2 der jeweiligen Punktrangliste QTTR-Rangliste vom 11.02. der Jugend 18 bzw. Jugend 15 vom 31.03. oder bis Meldeschluss. Hierbei werden ausschließlich die Ergebnisse von VER, HEM und RIM herangezogen. TEK werden für die Nominierung nicht berücksichtigt. Der dritte Spieler sowie gegebenenfalls die Ersatzspieler werden vom Verbandstrainer nominiert.

8. VERGLEICHSKÄMPFE/DTTB-Future-Cup/DTTB-Talentcup

Die Nominierung erfolgt auf Vorschlag des Verbandstrainers durch den Jugendausschuss. Mitglieder des Verbandskadern werden bevorzugt nominiert.

9. LEHRGÄNGE

Zu den Lehrgängen des HTTPV werden grundsätzlich die Mitglieder des Verbandskadern nominiert. Zusätzlich kann der Verbandstrainer weitere Spielerinnen und Spieler zu Sichtsungsmaßnahmen oder ähnlichem einladen.

10. ALLGEMEINES

Alle persönlichen Qualifikationen und erspielten Plätze bedürfen der Bestätigung des HTTPV. Der Jugendausschuss in Zusammenarbeit mit dem Verbandstrainer behält sich vor, ggf. aus disziplinarischen oder ähnlichen Gründen diese zu widerrufen.

FREIGABERICHTLINIEN FÜR JUGENDLICHE FÜR DEN ERWACHSENEN-INDIVIDUALSPIELBETRIEB UND DEN -MANNSCHAFTSSPIELBETRIEB

Spielern der Altersgruppe Nachwuchs darf auf Antrag des Stammvereines bei Einverständnis der Eltern und nach Maßgabe des Jugendausschusses zusätzlich eine Spielberechtigung für den Erwachsenen-Individualspielbetrieb (SBEI) und für den Erwachsenen-Mannschaftsspielbetrieb (SBEM) erteilt werden. Mit der jeweiligen Spielberechtigung für den Erwachsenenspielbetrieb werden die betreffenden Spieler bzgl. Start- und Einsatzberechtigung in der Altersgruppe Erwachsene spielberechtigten Erwachsenen gleichgestellt.

Eine Freigabe für SBEM und SBEI auf Antrag erhalten:

- alle Spieler und Spielerinnen, die das nur noch in der Spielklasse Jugend 18,
- die 12 QTTR-Wert-besten Spieler der Altersklasse Jungen 15 und
- die 4 QTTR-Wert-besten Spielerinnen der Altersklasse Mädchen 18.

Spielerinnen und Spieler, die das Jugend 18 Alter noch nicht erreicht haben, erhalten im Normalfall keine Freigabe.

Es gilt der QTTR-Wert der aktuellsten Fassung.

Für die Beantragung der Freigabe bei Erfüllung der obenstehenden Kriterien reicht ein formloser Antrag an den Jugendausschuss.

Bei Anträgen für Kinder, die die Kriterien nicht erfüllen und für die die Freigabe im Ausnahmefall erteilt werden soll, ist ein ausführlich begründender Antrag an den Jugendausschuss zu richten.

Die Antragstellung an den Jugendausschuss erfolgt per E-Mail über die HTTPV-Geschäftsstelle an tischtennis.verband@hamburg.de und enthält **mindestens** folgende Daten:

Name, Vorname des Kindes,
Jahrgang des Kindes,
aktueller QTTR-Wert
Name des beantragenden Vereins

Anträge sollten möglichst vier Wochen vor Mannschaftsmeldeschluss für die Erwachsenenspielklassen eingereicht werden.

DER HTTV-JUGENDAUSSCHUSS STELLT SICH VOR:

Der Jugendausschuss lenkt die Jugendarbeit des HTTV und entwickelt sie ständig weiter. Er ist für sämtliche Einzelwettbewerbe im Jugendbereich zuständig. Ein Mitglied ist gleichzeitig im Spielausschuss für den Punkt- und Pokalspielbetrieb im Jugendbereich verantwortlich. Des Weiteren kümmert sich der Jugendausschuss um überregionale Wettkämpfe, arbeitet mit dem Verbandstrainer zusammen und vertritt die Interessen der Jugendlichen gegenüber dem Vorstand des HTTV sowie in weiteren Gremien. Die Zusammenarbeit mit anderen Fachwarten, insbesondere dem Breitensport-, dem Lehrwart und dem Schiedsrichterobmann sind wichtig.

Um allen die Arbeit etwas leichter zu machen, möchten wir uns hier kurz vorstellen und unsere Aufgabengebiete klar definieren.

Bei Fragen zu den einzelnen Bereichen wendet Euch gerne direkt an den jeweiligen Ansprechpartner.

Jugendwartin

Vakant

Mobil:

eMail:

Geburtstag:

Beruf:

Verein:

Spielklasse:

Aufgaben:

- Koordination Jugendausschuss
- Repräsentation des JA im Vorstand des HTTV und gegenüber dem NTTV / DTTB sowie weiterer Gremien
- Präsenz bei Endveranstaltungen
- HTTV-Rahmenterminplan
- Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle

stellv. Jugendwart

Tobias Thiesing
Ohkampring 7
22339 Hamburg

Mobil: 0176-74 93 45 31
eMail: tobiasthiesing@hotmail.de

Geburtstag: 11.12.1995
Beruf: Online Marketing Manager
Verein: SC Alstertal- Langenhorn
Spielklasse: 4. Kreisliga

Aufgaben:

- Ausschreibung der Jugendveranstaltungen
- Vertretung der Jugendwartin / des Jugendwartes
- Spielstärkenreihenfolgen der B-Schülerkonkurrenz, sowie der C-Schülerkonkurrenz

Beisitzer

Sebastian Lau
Marmorweg 4
22395 Hamburg

Mobil: 0176 / 48 169 785
eMail: sebastianlau1@gmx.de

Geburtstag: 05.09.1998
Beruf: Student
Verein: TSV Sasel
Spielklasse: 2. Landes-Liga

Aufgaben:

- Erstellung der Jugendcup-Wertung
- Spielstärkenreihenfolge der Jungenkonkurrenz

Beisitzer

Ulf Maaß
George-Raloff-Ring 10
22309 Hamburg

Mobil:
eMail: ulf.maass1975@gmail.com

Geburtstag: 15.08.1975
Beruf: Kaufmann
Verein: USC Paloma/SG Farmsen/Bramfeld
Spielklasse: 4. Kreisliga



Aufgaben:

- Mitarbeit im Spielausschuss
- Spielstärkenreihenfolgen der A-Schüler-Konkurrenzen

Beisitzer

Rafael Simon Fernandez
Siloahweg 2h
22457 Hamburg

Mobil: 017657297780
eMail: simon.rafael@web.de

Geburtstag: 06.09.1999
Beruf: Student
Verein: TuS Germania Schnelsen
Spielklasse: 1.Landesliga

Aufgaben:

- Präsenz bei Jugendveranstaltungen
- Spielstärkenreihenfolge der weiblichen Konkurrenzen

Beisitzer

Katrin Görgen
Gartenholz 124
22926 Ahrensburg

Mobil: 0179-13 25 658
eMail: katrin.goergen@mail.de
Geburtstag: 19.06.1976
Beruf: Sozialversicherungsfachangestellte
Verein: TTG 207
Spielklasse: Hamburg-Liga



Aufgaben:

- Koordination der Meldungen und Nominierungen für regionale/nationale Veranstaltungen

TIPPS FÜR AUSRICHTER VON VERBANDSVERANSTALTUNGEN

Dieses Jugend-Info ist folgendermaßen aufgebaut: Im ersten Teil finden Sie einen allgemeinen Teil, der zunächst für alle Veranstaltungen gilt. Da selbstverständlich nicht alle Veranstaltungen gleich sind, finden sie eventuelle Sonderregelungen zu Ihrer Veranstaltung im zweiten Teil. Sind Sie zum Beispiel Ausrichter einer Runde des Hamburger Ranglistenturniers, so finden Sie eventuelle Sonderregelungen im zweiten Teil unter „Hamburger Ranglistenturnier“. Für die Ausrichter von Endveranstaltungen im Jugendbereich finden Sie als Anlage eine Checkliste für Endveranstaltungen.

ERSTER TEIL

1. PFLICHTEN EINES AUSRICHTERS

Für folgende Punkte sind Sie als Ausrichter verantwortlich:

- rechtzeitige Hallenöffnung
- einwandfreie Spielbedingungen (ausreichender Abstand zwischen den Tischen, möglichst einheitliches Material, Aufstellung von Banden etc.)
- ordnungsgemäße Hallenbeleuchtung (eventuell mit dem Hausmeister absprechen)
- ordnungsgemäße Abwicklung (Turnierleitung) der Spiele laut Ausschreibung
- möglichst zeitnaher Ergebnisdienst durch laufende Ergänzungen eines Aushanges an gut sichtbarer Stelle (eventuell unterschiedliche Farben für Siege und Niederlagen)
- Reinigung der Halle
- Weiterleitung der Ergebnisse an den HTTV
- nur bei Endveranstaltungen: Organisation eines Imbiss für die Teilnehmer und die Zuschauer
- Umgehende Rücksendung der Ergebnisse an die Geschäftsstelle des HTTV

2. MATERIALIEN

Folgende Materialien erhalten Sie in der Woche vor der Veranstaltung von der Geschäftsstelle des HTTV:

- alle benötigten Raster (auch für den Aushang)
- die Gruppeneinteilungen bzw. Auslosungen
- ggf. Informationen über die Qualifikation für weitere Runden

Folgende Materialien benötigen Sie noch zusätzlich:

- Büromaterial (Kugelschreiber, Bleistifte, Radiergummi, Tesafilm, Lineal etc.)
- Tischnummern
- Schiedsrichterzettel
- 3-Stern-Bälle

Kontrollieren Sie bitte rechtzeitig vor der Veranstaltung die Vollständigkeit Ihrer Unterlagen und wenden Sie sich ggf. an die Geschäftsstelle.

3. SCHIEDSRICHTER

Sind keine Hilfsschiedsrichter eingeteilt, so zählen die Teilnehmer selbst. Hilfsschiedsrichter sind normalerweise nur bei Einzelendveranstaltungen (HEM und HRLT VER) eingeteilt. Oberschiedsrichter sind außer bei den Einzel-Endveranstaltungen auch bei allen Quali-Veranstaltung im Sachsenweg und bei den Pokalendspielen eingeteilt.

Wenn Hilfsschiedsrichter eingeteilt sind, dann sind die Vereine mit Teilnehmern verpflichtet für je drei angefangene Teilnehmer ihres Vereins mindestens einen Hilfsschiedsrichter während des gesamten jeweiligen Veranstaltungstages zu stellen. Als Anerkennung erhält jeder Schiedsrichter 1,- € pro gezähltem Spiel.

4. WEITERE TIPPS

Durch großzügige Sitzgelegenheiten und einen kleinen Imbissstand können Sie Ihre Veranstaltung besonders zuschauerfreundlich gestalten. Um überflüssige Arbeit beim Säubern der Halle zu vermeiden, achten Sie darauf, dass genügend Mülleimer in der Halle vorhanden sind.

5. ABLAUF AM VERANSTALTUNGSTAG

1. Öffnen Sie die Sporthalle(n) um 10.00 Uhr (Beginn 11 Uhr) bzw. um 9.00 Uhr (Beginn 10 Uhr). Die Teilnehmer sollen die Möglichkeit erhalten, sich einzuspielen, beginnen Sie deshalb rechtzeitig mit dem Aufbau, so dass Sie bis zur Hallenöffnung damit fertig sind.
2. Haken Sie die anwesenden Spieler auf der Gruppeneinteilung ab.
3. Beginnen Sie erst um 10.45 Uhr bzw. 13.45 Uhr damit, die Gruppenraster auszufüllen und eventuell notwendige Umstellungen (siehe unter „Teilnehmer“) vorzunehmen, es sei denn, es sind alle Spieler aller Gruppen früher anwesend.
4. Begrüßen Sie die Spieler, Betreuer und Eltern. Erklären Sie hierbei bitte wie viele Teilnehmer sich für die nächste Runde qualifizieren und wann und wo diese stattfindet. Erläutern Sie kurz den Spielmodus. Weisen Sie die Teilnehmer darauf hin, dass auch die Satzergebnisse auf den Schiedsrichterzetteln notiert werden müssen.
5. Sorgen Sie für eine zügige Abwicklung der Veranstaltung, indem Sie unnötige Pausen vermeiden. Setzen Sie bitte immer die Spiele einer kompletten Runde einer Gruppe an, sobald ein oder mehrere Tische frei werden, bevor Sie die Spieler der nächsten Gruppe in derselben Reihenfolge ansetzen. Gewähren Sie jedoch den Teilnehmern insbesondere bei anstrengenden Wettbewerben die vorgeschriebenen Mindestpausen.
6. Achten Sie beim Übertragen der Ergebnisse von den Schiedsrichterzetteln darauf, dass die Zettel vollständig ausgefüllt werden. Tragen Sie jedes Spielergebnis zweimal ein; jeweils einmal in der Zeile des Siegers und einmal in der des Verlierers. Bewahren Sie die Schiedsrichterzettel nach Gruppen sortiert bis zum Ende der Veranstaltung auf, falls die Ermittlung der Balldifferenz zur Feststellung der Platzierung erforderlich ist.
7. Aktualisieren Sie laufend den Aushang, damit die Spieler und Betreuer über den Ablauf der Veranstaltung informiert sind.
8. Wenn alle Ergebnisse eines Spielers vorliegen, errechnen Sie die Summe der gewonnenen und verlorenen Spiele und Sätze dieses Spielers. Achten Sie beim Eintragen der Summen auf die Bezeichnung der einzelnen Spalten.
9. Wenn Sie alle Zeilensummen ermittelt haben, bilden Sie die Kontrollsummen der Spalten der gewonnenen und verlorenen Spiele und Sätze. Diese Summen müssen jeweils gleich sein.
10. Nun ermitteln Sie die Reihenfolge der Spieler in den einzelnen Gruppen (siehe unter „Platzierungen“). Geben Sie diese Platzierung bitte den Spielern bekannt, damit diese wissen, ob sie sich ggf. für die nächste Runde qualifiziert haben.

6. TEILNEHMER

In diesem Abschnitt finden Sie alle Regelungen, die die Teilnehmer betreffen. Abweichende Handhabungen sind generell nur mit vorheriger Absprache des Jugendausschusses möglich.

A) NICHTANTRETEN VON TEILNEHMERN:

Sind zum festgesetzten Anfangstermin Teilnehmer nicht erschienen oder nicht spielbereit, so werden diese gestrichen. Anmeldeschluss ist exakt der mit den Spielstärkenreihenfolgen veröffentlichte Meldeschluss. Zu spät ist zu spät, es sei denn, höhere Gewalt wie zum Beispiel eisglatte Straßen trifft alle Teilnehmer und führt so zu einem verspäteten Beginn der gesamten Veranstaltung.

B) NACHMELDEN VON TEILNEHMERN:

Nachmeldungen sind am Veranstaltungstag nicht zulässig. Auch nicht, wenn Teilnehmer des gleichen Vereins ausfallen. Falls der Jugendausschuss Ersatzspieler benannt hat, rücken diese jetzt an die freiwerdenden Positionen.

C) GRUPPENEINTEILUNG NACH MODIFIZIERTEM SCHLANGENSYSTEM:

Aufgabe: Verteilen von n Spielern ($S_1 - S_n$) auf g Gruppen.
 q Spieler pro Gruppe qualifizieren sich für die nächste Runde.
 Die Spieler sind eindeutig in eine Spielstärkenreihenfolge ($X_1 - X_n$) eingeordnet, wobei $X_1 S_1, X_2 S_2, \dots$ und $X_n S_n$ zugeordnet ist.

Vorgabe: Minimale Anzahl von Spielern eines Vereins in einer Gruppe.
 Möglichst gleichstarke Gruppen.
 Gibt es eine Qualifikation zu einer anschließenden Runde, so sollten die $q \cdot g$ besten Spieler auf den Positionen 1 bis q in ihrer Gruppe gesetzt sein.

Schritt 1: Aufteilen der Spieler in Pools zu je g Spielern entsprechend Spielstärkenreihenfolge, so dass die Pools wie folgt besetzt sind:
 1. Pool: S_1, \dots, S_g ; 2. Pool: S_{g+1}, \dots, S_{2g} ;

Schritt 2: Poolweises Aufteilen der Spieler eines Pools (beginnend mit dem 1. Pool) auf die Gruppen, so dass nach Hinzufügen der Spieler
 1. in keiner Gruppe zwei vereinsgleiche Spieler mehr als in einer anderen Gruppe sind und
 2. die Summe der Spielstärken einer Gruppe möglichst gleichgroß ist.
 Ist eine gleichmäßige Aufteilung der Spieler nach Spielstärke (entsprechend Punkt 2) nicht möglich, so sind die Spieler so zu verteilen, dass die Summen der Spielstärken aller Spieler einer Gruppe minimal voneinander abweichen und möglichst wenige Spieler in eine andere Gruppe eingeteilt sind, als sie bei Missachtung von Punkt 1 eingeteilt wären.

Beispiel: 1. VZR mit $n = 32$ Spielern und $g = 4$ Gruppen
 $q = 3$ Spieler pro Gruppe qualifizieren sich für die 2. VZR
 S_1 ist der beste Spieler, S_2 der zweitbeste Spieler, usw.

Schritt 1: Es werden 8 Pools mit jeweils 4 Spielern gebildet. Die 4 besten Spieler sind in Pool 1, die nächsten 4 in Pool 2, usw.

Schritt 2: Als nächstes werden die Spieler der Pools in die Gruppen aufgeteilt. Begonnen wird mit dem stärksten Pool.

Die Spieler des 1. Pools werden an Position 1 der Gruppen 1 – 4 (entsprechend ihrer Stärke) eingeteilt.

Die Spieler des 2. Pools werden an Position 2 der Gruppen eingeteilt, jedoch in entgegengesetzter Reihenfolge zu den Spielern des 1. Pools, also von hinten nach vorne, so dass der 5. beste Spieler in Gruppe 4 und der 8. beste Spieler in Gruppe 1 gesetzt wird.

Die Spieler der weiteren Pools werden nach dem gleichen System weiter eingeteilt, also immer abwechselnd einmal von vorne nach hinten, einmal von hinten nach vorne.

Von der Einteilung in dieser ordnungsgemäßen Reihenfolge wird nur dann abgewichen, wenn durch dieses System nach dem Aufteilen eines Pools 2 Spieler des gleichen Vereins in einer Gruppe wären, während eine andere Gruppe noch keinen Spieler dieses Vereins hat (bzw. in einer Gruppe 3 Spieler des gleichen Vereins sind, während in einer anderen Gruppe nur einer ist).

In diesem Fall tauscht der betroffene Spieler die Gruppe mit dem nächstschwächeren Spieler des gleichen Pools und, sofern dies nicht möglich ist, mit dem nächststärkeren Spieler des gleichen Pools.

Diese Ungenauigkeit der Einteilung wird bei der Einteilung der Spieler des nächsten Pools ausgeglichen, indem auch hier die Spieler der beiden betroffenen Gruppen ihre Positionen tauschen.

Illustration: Spieler 3 und 6 stammen aus dem gleichen Verein, alle anderen Spieler stammen aus unterschiedlichen Vereinen.

	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
	1	2	3	4
	8	6	7	5
	9	11	10	12
	16	15	14	13
Summe:	34	34	34	34

Stammen die Spieler 3, 6 und 11 aus dem gleichen Verein, so würde die Aufteilung wie folgt verlaufen

	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
	1	2	3	4
	8	6	7	5
	9	12	10	11
	16	15	14	13
Summe:	34	35	34	33

D) SETZEN DER TEILNEHMER IN EIN K.O.-RASTER

Sollte beim Lösen der Spieler aus Gruppen in ein K.O.-Raster kein Jugendausschussmitglied anwesend sein (z.B. Qualifikationsturnier zur HEM), dann gehen Sie bitte nach folgendem Schema vor:

- Der an Nr. 1 gesetzte Spieler spielt in der Gruppe 1, der an Nr. 2 gesetzte Spieler in der Gruppe 2 usw. (Achtung, sollte der Gruppensieger aus der Gruppe 1 in der Gruppe nicht gesetzt gewesen sein, so wird der Gruppensieger im K.O.-Raster trotzdem an Nr. 1 gesetzt, nicht der ehemals in der Gruppe gesetzte Spieler!)
- Setzen Sie diejenigen Gruppensieger, die aus den Gruppen mit den tatsächlich angetretenen, höchstgesetzten Spielern kommen, so in das k.o.-System, dass sie während der normalen K.O.-Runden möglichst spät aufeinander treffen.
- Die übrigen Gruppensieger lösen Sie so zu, dass keine Gruppensieger in der ersten Runde gegeneinander spielen müssen und - in nachgeordneter Priorität - Gruppensieger desselben Vereins möglichst spät gegeneinander spielen.
- Die Gruppenzweiten lösen Sie dann so auf die freien Plätze, dass ein Gruppenzweiter frühestens im Endspiel erneut gegen den Sieger seiner Gruppe kommt (andere Hälfte) und - in nachgeordneter Priorität - Spieler desselben Vereins möglichst spät gegeneinander spielen.

E) ABBRECHEN VON SPIELERN

Sollten Teilnehmer während der Veranstaltung diese abbrechen (nicht mehr antreten), notieren Sie dieses auf den Gruppenrastern und streichen alle Spiele dieser Spieler durch. Die Spiele zählen nicht mehr in die Wertung. Achten Sie insbesondere auf das nicht verletzungsbedingte Aufgeben von Spielern und teilen Sie dies der Geschäftsstelle ausdrücklich mit! Bereits gespielte Matches gehen in die TTR-Wertung ein und müssen an die Geschäftsstelle weitergegeben werden!

F) ABSAGEN FÜR WEITERE RUNDEN

Teilen Ihnen Spieler mit, dass sie aus Zeitgründen in der nächsten Runde nicht spielen können, dann vermerken Sie dieses bitte auf einem gesonderten Zettel, den Sie ebenfalls an den HTTV senden. Bitte weisen Sie den Spieler darauf hin, dass dieses ihn jedoch nicht von der Tatsache befreit, dass er sich offiziell beim Jugendausschuss oder auf der Geschäftsstelle abmelden muss!

7. PLATZIERUNGEN

Obwohl dieser Punkt in der Wettspielordnung hinreichend geregelt ist (siehe HWO Abschnitt D 7.5), scheint es bei einigen Vereinen und Funktionären immer noch Unklarheiten über die Platzierung von Spielern zu geben. Dieses Kapitel soll Ihnen dabei helfen, Fehlentscheidungen zu vermeiden.

A) PUNKTDIFFERENZ

Name (Verein)	1	2	3	4	5	6	Sätze	Spiele	Platz
K. Müller (Beispiel TV)	HTTV	2:0	2:0	2:1	2:0	2:0	10:1	5:0	1
S. Meier (TSV Beispiel)	0:2	HTTV	1:2	2:0	2:0	2:1	7:5	3:2	3
N. Schultz (TuS Muster)	0:2	2:1	HTTV	2:1	2:1	2:0	8:5	4:1	2

(Aus Platzgründen handelt es sich jeweils um verkürzte Tabellen)

Als erstes entscheidet die größere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Spielen über die Platzierung.

B) SATZDIFFERENZ

Name (Verein)	1	2	3	4	5	6	Sätze	Spiele	Platz
K. Müller (Beispiel TV)	HTTV	2:1	0:2	2:1	2:1	2:0	8:5	4:1	2
S. Meier (TSV Beispiel)	1:2	HTTV	2:0	2:0	2:0	2:1	9:3	4:1	1
N. Schultz (TuS Muster)	2:0	0:2	HTTV	1:2	2:1	2:0	7:5	3:2	3

Bei Spieldifferenzgleichheit entscheidet die größere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Sätzen über die Platzierung. Achtung, im Tischtennis gibt es keine Offensivregelung wie beim Fußball und auch keine Quotienten-Regelung wie beim Eishockey. Entscheidend ist lediglich die Satzdiffereenz, das heißt in unserem Beispiel: Ein Ergebnis von 8:3 entspricht dem von 9:4 (Differenz in beiden Fällen +5).

C) DIREKTER VERGLEICH (ZWISCHEN ZWEI SPIELERN)

Name (Verein)	1	2	3	4	5	6	Sätze	Spiele	Platz
K. Müller (Beispiel TV)	HTTV	2:1	0:2	2:0	2:0	2:0	8:3	4:1	1
S. Meier (TSV Beispiel)	1:2	HTTV	2:0	2:0	2:1	2:1	9:4	4:1	2
N. Schultz (TuS Muster)	2:0	0:2	HTTV	1:2	2:1	2:0	7:5	3:2	3

Ist auch die Satzdiffereenz gleich, entscheidet das Spiel der Spiel- und Satzdiffereenzgleichen untereinander (direkter Vergleich). Da „K. Müller“ und „S. Meier“ die gleiche Spiel- und Satzdiffereenz haben, „K. Müller“ das direkte Spiel jedoch gewonnen hat, ist er vor „S. Meier“ platziert.

D) DIREKTER VERGLEICH (ZWISCHEN DREI SPIELERN)

Name (Verein)	1	2	3	4	5	6	Sätze	Spiele	Platz
K. Müller (Beispiel TV)	HTTV	2:1	1:2	2:1	2:0	2:0	9:4	4:1	2
S. Meier (TSV Beispiel)	1:2	HTTV	2:0	2:1	2:0	2:1	9:4	4:1	1
N. Schultz (TuS Muster)	2:1	0:2	HTTV	2:0	2:0	2:0	8:3	4:1	3

Auch bei drei Spielern kann es zu Spiel- und Satzdiffereenzgleichheit kommen. Auch in diesem Fall entscheiden die Spiele der Spiel- und Satzdiffereenzgleichen untereinander (Punkt-, Satz- und sogar Balldiffereenz). Bewahren Sie daher die Schiedsrichterzettel bis zum Ende der Veranstaltung auf. In unserem Beispiel erfolgt die Platzierung jedoch durch die Sätze im direkten Vergleich. „S. Meier“ hat 3:2 Sätze, „K. Müller“ hat 3:3 Sätze und „N. Schultz“ hat 2:3 Sätze.

8. NACH DER VERANSTALTUNG

Senden Sie bitte die vollständig ausgefüllten (digitalen) Unterlagen nach der Veranstaltung an die Geschäftsstelle oder, soweit dies ausdrücklich vermerkt ist, direkt an ein Jugendausschussmitglied. Fügen Sie den Ergebnissen (ausgefüllte Gruppenraster, Programmhefte etc.) eine Auflistung der nicht angetretenen Teilnehmer bei. Die Da-

ten müssen bis 12 Uhr des ersten auf den Turniertag folgenden Werktages per E-Mail auf der Geschäftsstelle des HTTV (tischtennis.verband@hamburg.de) eingehen, da weitere Einteilungen bzw. Auslosungen und Veröffentlichungen vorgenommen werden müssen.

9. AUSRICHTERENTSCHÄDIGUNG

Eventuelle Ausgabenbelege (zum Beispiel für OSR, Preise usw.) reichen Sie bitte unverzüglich nach der Veranstaltung auf der Geschäftsstelle ein. Ansonsten wird Ihnen die Ausrichterentschädigung ohne weitere Abrechnungsformalitäten von der Geschäftsstelle auf das Vereinskonto überwiesen, das Sie für alle Zahlungen des HTTV angegeben haben.

ZWEITER TEIL

10. VERBANDESENDRUNDE

Folgende Regeln gelten neben den allgemeinen Regelungen im ersten Abschnitt nur für die VER.

A) MATERIALIEN

Folgende Materialien erhalten Sie vom HTTV (wenden Sie sich bitte rechtzeitig an die Geschäftsstelle):

- je Konkurrenz drei Pokale
- für jeden Spieler eine Urkunde
- eine Liste zum Eintragen der HSR und des OSR (Diese Liste dient gleichzeitig als Quittung um später gegenüber der Geschäftsstelle abzurechnen.)
- Bei Bedarf: Netze, Körbe, Zählgeräte etc.

Folgende Materialien benötigen Sie noch zusätzlich:

- drei Skatspiele (für eventuelle Auslosungen)

B) SCHIEDSRICHTER

Es sind ein Oberschiedsrichter, Tischschiedsrichter und ggf. Hilfsschiedsrichter der Vereine eingeteilt. Den Entschädigungssatz für alle Schiedsrichter müssen Sie gegen Beleg verauslagern. Sie können jedoch vor der Veranstaltung Vorschüsse auf der Geschäftsstelle erhalten.

C) ABLAUF AM VERANSTALTUNGSTAG

In der Vorrunde werden die Spiele angesetzt, sobald ein Tisch frei ist. Zur Einhaltung des Zeitplanes können Spiele, die vermutlich recht kurz sind, an Tischen angesetzt werden, die im Zeitplan zurückhängen, während Spiele, die vermutlich recht lange dauern, an Tischen angesetzt werden können, die dem Zeitplan voraus sind. In der Endrunde und bei den Platzierungsspielen werden die Spiele immer rundenweise, das heißt, erst wenn vier Tische frei sind, angesetzt, damit die Chancengleichheit für alle Spieler gewahrt bleibt (alle Spieler haben die gleiche Pause).

Die Begrüßungen, Auslosungen und Siegerehrungen bei der VER werden generell von Jugendausschussmitgliedern durchgeführt.

11. QUALIFIKATIONSTURNIER ZUR HEM

Folgende Regeln gelten neben den allgemeinen Regelungen im ersten Abschnitt nur für das Qualifikationsturnier zur HEM.

A) NACH DER VERANSTALTUNG:

Informieren Sie die Geschäftsstelle per E-Mail (tischtennis.verband@hamburg.de) am Montag über die Ergebnisse der Veranstaltung.

12. HAMBURGER EINZELMEISTERSCHAFTEN

Folgende Regeln gelten neben den allgemeinen Regelungen im ersten Abschnitt nur für die Hamburger Einzelmeisterschaften.

A) MATERIALIEN

Folgende Materialien erhalten Sie vom HTTV (wenden Sie sich bitte rechtzeitig an die Geschäftsstelle):

- je Konkurrenz Pokale und Urkunden für die Plätze 1 bis 3

HEM Schüler D - Klassen:	8 Pokale und Urkunden
HEM Schüler C - Klassen:	8 Pokale und Urkunden
HEM Schüler B - Klassen:	24 Pokale und Urkunden
HEM Schüler A - Klassen:	32 Pokale und Urkunden
HEM Jugendklassen:	32 Pokale und Urkunden
- eine Liste zum Eintragen der HSR und des OSR (Diese Liste dient gleichzeitig als Quittung um später gegenüber der Geschäftsstelle abzurechnen.)
- bei Bedarf: Netze, Körbe, Zählgeräte etc.

Folgende Materialien benötigen Sie noch zusätzlich:

- ein Skatspiel (für Auslosungen)
- (Süßigkeiten (ca. 200 Schokoladen-Weihnachtsmänner für alle C- und D-SchülerInnen, die Platzierten der einzelnen Konkurrenzen, die Schiedsrichter und die Turnierleitung))

B) SCHIEDSRICHTER

Es sind ein Oberschiedsrichter, Tischschiedsrichter und ggf. Hilfsschiedsrichter der Vereine eingeteilt. Den Entschädigungssatz für alle Schiedsrichter müssen Sie gegen Beleg vorauslagern. Sie können jedoch vor der Veranstaltung Vorschüsse auf der Geschäftsstelle erhalten.

C) ABLAUF AM VERANSTALTUNGSTAG

In den Vorrunden werden die Spiele angesetzt, sobald ein Tisch frei ist. Zur Einhaltung des Zeitplanes können Spiele, die vermutlich recht kurz sind, an Tischen angesetzt werden, die im Zeitplan zurückhängen, während Spiele, die vermutlich recht lange dauern, an Tischen angesetzt werden können, die dem Zeitplan voraus sind. In den K.O.-Systemen werden die Spiele immer rundenweise, das heißt, erst wenn genügend Tische frei sind, angesetzt, damit die Chancengleichheit für alle Spieler gewahrt bleibt (alle Spieler haben die gleiche Pause).

Die Begrüßungen, Auslosungen und Siegerehrungen bei den Hamburger Einzelmeisterschaften werden generell von Jugendausschussmitgliedern durchgeführt.

16. HAMBURGER JAHRGANGSMEISTERSCHAFTEN

Folgende Regeln gelten neben den allgemeinen Regelungen im ersten Abschnitt nur für die Hamburger Jahrgangsmeisterschaften.

A) MATERIALIEN

Folgende Materialien erhalten Sie vom HTTV (wenden Sie sich bitte rechtzeitig an die Geschäftsstelle):

- je Konkurrenz Medaillen und Urkunden für die Plätze 1 bis 3
- bei Bedarf: Netze, Körbe

Folgende Materialien benötigen Sie noch zusätzlich:

- ein Skatspiel (für Auslosungen)

B) SCHIEDSRICHTER

Es ist ein Oberschiedsrichter eingeteilt. Den Entschädigungssatz für den Oberschiedsrichter müssen Sie gegen Beleg verauslagern. Sie können jedoch vor der Veranstaltung Vorschüsse auf der Geschäftsstelle erhalten.

C) ABLAUF AM VERANSTALTUNGSTAG

In den Vorrunden werden die Spiele angesetzt, sobald ein Tisch frei ist. Zur Einhaltung des Zeitplanes können Spiele, die vermutlich recht kurz sind, an Tischen angesetzt werden, die im Zeitplan zurückhängen, während Spiele, die vermutlich recht lange dauern, an Tischen angesetzt werden können, die dem Zeitplan voraus sind. In den K.O.-Systemen werden die Spiele immer rundenweise, das heißt, erst wenn genügend Tische frei sind, angesetzt, damit die Chancengleichheit für alle Spieler gewahrt bleibt (alle Spieler haben die gleiche Pause).

Die Begrüßungen, Auslosungen und Siegerehrungen bei den Hamburger Jahrgangsmeysterschaften werden generell von Jugendausschussmitgliedern durchgeführt.

17. POKALENDSPIELE

Folgende Regeln gelten neben den allgemeinen Regelungen im ersten Abschnitt nur für die Pokalendspiele.

A) MATERIALIEN

Folgende Materialien erhalten Sie vom HTTV (wenden Sie sich bitte rechtzeitig an die Geschäftsstelle):

- je Konkurrenz einen Wanderpokal für den Pokalsieger
- je Konkurrenz Pokale für die Spieler der Siegermannschaften
- je Konkurrenz Urkunden für die Spieler der Plätze 1 bis 3
- eine Liste zum Eintragen des OSR (Diese Liste dient gleichzeitig als Quittung um später gegenüber der Geschäftsstelle abzurechnen.)

Folgende Materialien benötigen Sie noch zusätzlich:

- ein Stift zum Ausfüllen der Urkunden
- ein Spielblock mit dem Swaythling-Cup - System

B) SCHIEDSRICHTER

Es ist ein Oberschiedsrichter eingeteilt. Den Entschädigungssatz für den Oberschiedsrichter müssen Sie gegen Beleg verauslagern. Sie können jedoch vor der Veranstaltung Vorschüsse auf der Geschäftsstelle erhalten.

C) ABLAUF AM VERANSTALTUNGSTAG

Die Siegerehrungen bei den Pokalendspielen werden generell von Spielausschussmitgliedern durchgeführt.

CHECKLISTE FÜR AUSRICHTER

In Anhang 1 zu dieser Jugend-Info ist eine Checkliste für den Ausrichter zu finden.

AUFGABEN-ABGRENZUNG

In Anhang 2 zu dieser Jugend-Info ist eine Tabelle mit der Aufgaben-Abgrenzung zwischen Jugendausschuss, Geschäftsstelle und Ausrichter zu finden.